# Station lacustre du bronze de Concise, au Canton de Vaud

Autor(en): **Vouga, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **5 (1884-1887)**

Heft 18-3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155835

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# ANZEIGER

FÜR

# SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

## INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

**N°. 3.** ZÜRICH. **Juli 1885.**

**Abonnementspreis:** Jährlich 3 Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich.**

Die auswärtigen Herren Abonnenten belieben ihre Zahlungen, resp. allfällige Reklamationen an das Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich, inländische Abonnenten, sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes an J. Herzog, Buchdruckerei, Zürich, zu adressiren.

**Inhalt.** 44. Station lacustre du bronze de Concise, au canton de Vaud, par A. Vouga. S. 175. — 45. Misoxer Funde, von Dr. P. C. v. Planta. S. 176. — 46. Zur Pariser Liederhandschrift, von Dr. Hans Herzog. S. 178. — 47. Zur Baugeschichte von Zug, von A. Weber. S. 179. — 48. Façadenmalerei in der Schweiz, von S. Vögelin. S. 180. — Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler (IX. Kanton Luzern), von J. R. Rahn. S. 184. — Miscellen, von A. Schneider und J. Bæchtold. S. 192. — Kleinere Nachrichten, von C. Brun. S. 193. — Literatur. S. 197. — Berichtigung. S. 198.

## 44.

## Station lacustre du bronze de Concise, au Canton de Vaud.

Pendant les mois de Janvier et Février de cette année, une portion non exploitée de la station du bronze de Concise fut complètement à sec par suite de la baisse des eaux du lac de Neuchâtel et on y recueillit un grand nombre d'objets, des épingles, des haches, des bracelets, des faucilles, des couteaux, des pendeloques et des vases.

Parmi ces nombreuses trouvailles dont je n'ai vu qu'une faible partie il se trouvait des spécimens remarquables et dignes de fixer l'attention des archéologues.

Voici la description de quelques-uns de ces objets.

Un collier composé de petites plaques en bronze, roulées de manière à former des tubes de 0 m. 15 mm. de longueur. Parmi ces petits tubes de bronze en général très-minces et ornés de cannelures il s'en trouve quelques-uns en or très-pur d'une couleur jaune pâle. On remarque aussi dans ce collier trois boutons plats de 0 m. 14 mm. de diamètre, ornés de cannelures concentriques et munis chacun de deux crochets fixés dans un tube placé derrière le bouton. Dans ce tube rétréci dans son centre passe le fil qui réunit toutes les plaques roulées.

Des boutons semblables à ceux dont je viens de parler ne sont pas rares dans les stations de bronze de nôtre lac, mais c'est la première fois qu'on en trouve faisant partie d'un collier.

Outre les plaques de bronze et d'or et les trois boutons on voit encore dans cette pièce intéressante une quantité de petites perles en verre bleu tout-à-fait semblables à celles dont les enfants se servent de nos jours pour en former des bagues et des bracelets en les réunissant au moyen d'un fil. (Planche XIII, fig. 1.)

Deux bracelets pleins, ornés de gravures un peu effacées; ils mesurent 0 m. 10 cm. de diamètre. (Fig. 2.)

Une pendeloque traversée par des barres verticales et horizontales, ressemblant à un petit gril; elle mesure 0 m. 5 cm. de largeur. M. le Docteur *Gross* de la Neuveville en figure une semblable, mais un peu plus petite dans son livre de la station de Corcelettes. (Fig. 3.)

Un anneau mesurant 0 m. 4 cm. de diamètre portant un petit prolongement en forme de trèfle dans son intérieur. (Fig. 4.) ALBERT VOUGA.

---

## 45.

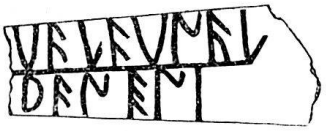
## Misoxer Funde.

In der am südlichen Fuss des *St. Bernhardin* gelegenen Gemeinde *Misox* (Misocco) wurden im März d. J. mehrere interessante Funde theils aus *römischer*, theils aus *vorrömischer* Zeit gemacht, nämlich:

I. Unter dem Dorfe Misox, unweit von der prächtigen Burgruine gleichen Namens, dem einstigen Sitz der Herren von Masox oder Monsax, entdeckte man bei Anlass, als man einen Acker von Steinen reinigte, zirka 1 Meter tief, eine 75 cm. lange und 25 cm. breite Glimmerschiefer-Platte, welche nachstehende etruskische Inschrift trägt:

Nach dem Mommsen'schen Alphabet wäre diess wohl zu lesen:

VALAUNAL
RANENI

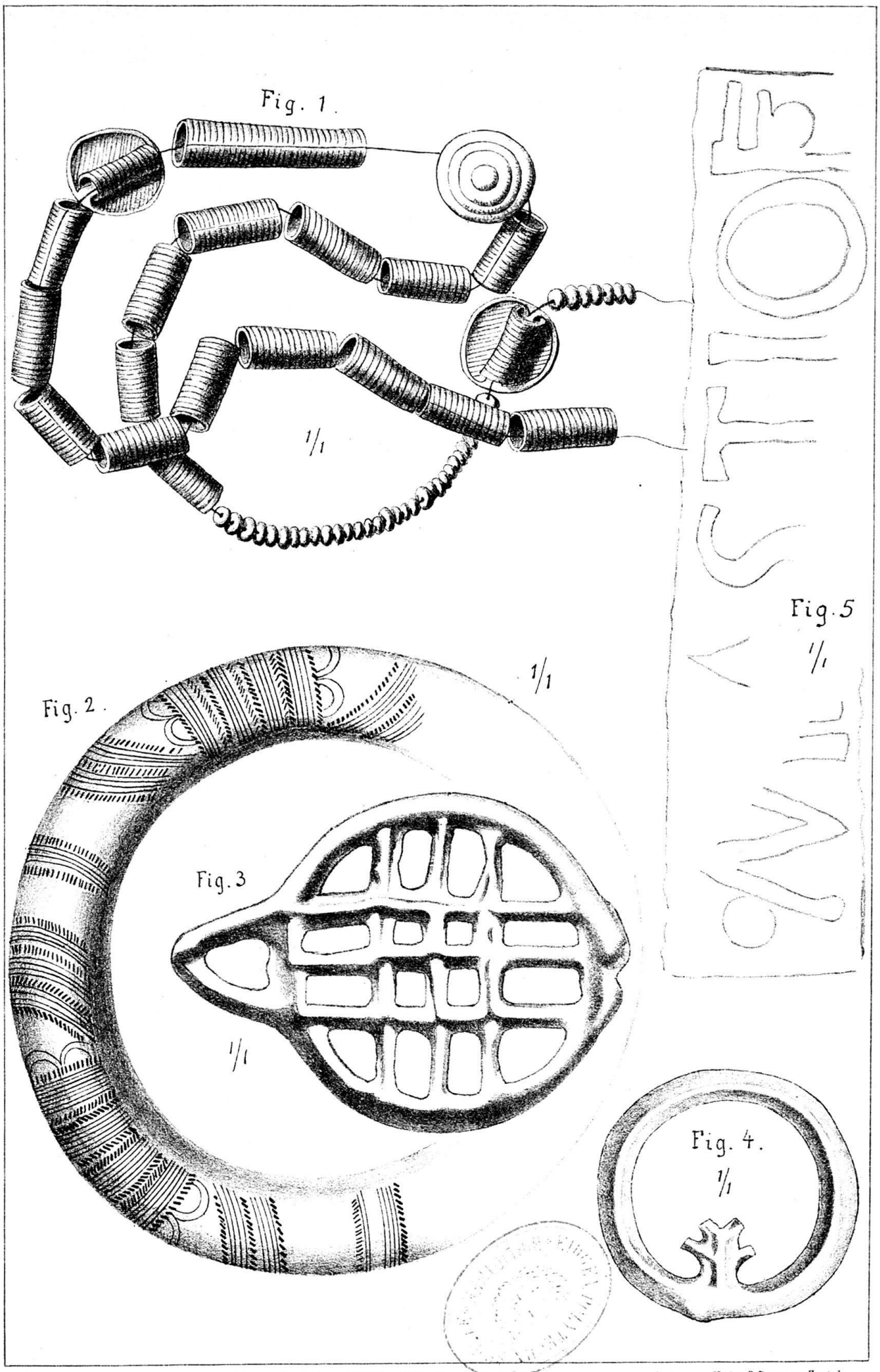


Es ist diess ohne Zweifel eine Grabschrift und zwar der Name der begrabenen Person. Vermuthlich war mit dieser Platte das Grab zugedeckt und würde man wohl bei weiterem Nachgraben auch den Inhalt des letzteren entdeckt haben.

Es ist diess die einzige *etruskische Inschrift*, welche bisher in *unserem Kanton* zum Vorschein kam, während unsere hiesige Alterthumssammlung ihrer schon *drei* aus dem Kanton *Tessin* besitzt.

II. Ob dem Dorfe Misox entdeckte man, ebenfalls bei Reinigung eines Ackers, an der alten Bergstrasse eine Anzahl aus Feldsteinen gebaute und mit Platten zugedeckte Gräber, in deren jedem ein Thongefäss sich befand, wovon vier, mit engem Hals und enger Mündung, mit Henkel und einem zum Ausgiessen bestimmten Schnabel, ihrer Form nach unzweifelhaft *römischen* Ursprunges sind. Sie sind theils aus gelblichem, theils aus röthlichem Thon, übrigens glatt und ohne Verzierung, doch vollkommen erhalten. Der grösste dieser Krüge ist 23 cm. hoch und misst im Umfange der Bauchung 51 cm.

Verschieden von diesen Gefässen ist ein fünftes mit weiter Mündung, ohne Henkel und ohne Schnabel; es ist 28 cm. hoch und hat einen Bauchumfang von 69 cm., entbehrt ebenfalls jeder Verzierung und ist offenbar eine eigentliche Grab- oder Aschen-Urne. Sie gleicht vollkommen zwei Graburnen, die unsere Sammluug aus Sesto Calende besitzt und in welchen noch Knochenüberreste menschlicher Leichen sich befanden. Dieses Gefäss scheint mir älteren Ursprunges zu sein als die übrigen. Auch der zu demselben gehörige tellerartige Deckel stimmt vollkommen überein mit demjenigen, der einer der beiden Urnen aus Sesto Calende diente.






Autogr. v. Hofer & Burger, Zurich.